Was Münchhausen auf der Rückfahrt in die Heimat begegnete.

(Zehntes Bild.)

Nicht lange nach diesem merkwürdigen Bärenfang machten die Russen mit den Türken Frieden, und Münchhausen wurde mit anderen Kriegsgefangenen nach Petersburg ausgeliefert und trat wieder in seine vorige Stellung als Rittmeister. Da aber eine Revolution in der Hauptstadt ausbrach und angesehene Personen, Generale und Minister, nach Sibirien verbannt wurden, hielt es der Baron für ratsam, seinen Abschied zu nehmen und wieder in seine Heimat zu reisen. Es war mitten im Winter und herrschte eine entsetzliche Kälte, weshalb Münchhausen es vorzog, mit der Post zu reisen, zumal er auch ein ansehnliches Reisegepäck mit sich führte. Da fuhren sie eines Tages in einen Hohlweg, und Münchhausen erinnerte den Postillon, mit seinem Horn ein Zeichen zu geben, damit sie in diesem Engpasse mit einem andern Fuhrwerk nicht zusammenträfen. Der Postillon strengte sich aus Leibeskräften an, allein das Horn ließ keinen Ton vernehmen. Mitten im Hohlweg angekommen, begegnete ihnen nun ein hochgepackter Wagen mit vornehmen Reisenden. Münchhausen, immer höflich, sagte: „Hier müssen wir weichen, aber wie?“ Wie schon früher erzählt, besaß der Baron eine ungewöhnliche Stärke, und davon machte er jetzt Gebrauch. Die Pferde wurden ausgespannt; Münchhausen nahm den ganzen Wagen auf seine Schultern, that einen kühnen Sprung und gelangte glücklich über Hecke und Wall auf die andere Seite. Mit Leichtigkeit sprang er zurück, faßte unter jeden Arm ein Pferd, und auch der dritte Sprung gelang. Da aber das eine Pferd sehr unruhig wurde, so steckte Münchhausen die Hinterfüße desselben in seine Rocktasche. Wohlbehalten erreichte man endlich ein Wirtshaus und beschloß, hier zu übernachten. Der Postillon hing sein Horn in die Nähe des Ofens. Da, auf einmal ging's: Tereng! Tereng! teng! teng! Das Posthorn fing jetzt an zu blasen; denn alle Töne, die der Postillon hineingeblasen, waren festgefroren. Da hörten sie auch den Dessauer Marsch: So leben wir! und das Lied: Gestern Abend war Vetter Michel hier u. a. m. Zuletzt sogar das Abendlied: Nun ruhen alle Wälder. Der Postillon trug also keine Schuld, daß sie mit einem andern Wagen zusammengestoßen waren. Das merkwürdige Posthorn finden meine kleinen Freunde auch auf dem Titel abgebildet.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008191115-0